

Antwort der UNB auf Umweltmeldung 1

----- Originalnachricht -----

Betreff:AW: Umweltmeldung: Kahlschlag im LSG Lipbachsenke

Datum:02.03.2020 13:51

Von:"Pflug, Andreas" <andreas.pflug@bodenseekreis.de>

An:BUND Friedrichshafen <bund.friedrichshafen@bund.net>

"Neisecke, Peter" <Peter.Neisecke@bodenseekreis.de>, "umwelt@friedrichshafen.de" <umwelt@friedrichshafen.de>, "r.gauss@friedrichshafen.de"

Kopie:<r.gauss@friedrichshafen.de>, "bund-morcher@gmx.de" <bund-morcher@gmx.de>, Strütt, Dr. Michael <dr.michael.struett@bodenseekreis.de>, "Allgeier, Christiane" <Christiane.Allgeier@bodenseekreis.de>

Sehr geehrte Frau Walkamm,

vielen Dank für Ihr Mail. Bei dem dortigen Landschaftsschutzgebiet handelt es sich um ein dienendes Landschaftsschutzgebiet. Die Regelungen finden sich in der Verordnung des RP Tübingen über das Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Lipbachsenke“. Danach ist die ordnungsgemäße Bewirtschaftung forstwirtschaftlicher Grundstücke zulässig.

Nach Auskunft unseres Forstamtes umfasst die Kahlschlagsfläche insg. ca. 1,3 ha und liegt in mehreren Privatwäldern. Die Kahlhiebsmaßnahme ist begründet in Borkenkäferschäden an nicht standortsgemäßer Fichte auf ca. 1,0 ha sowie 0,3 ha an absterbender Esche durch das Eschentriebsterben. Die Maßnahme entspricht einer ordnungsgemäßen Forstwirtschaft soweit die Flächen mit standortsgemäßen Baumarten wiederbestockt werden. Für die Flächen besteht eine Wiederaufforstungspflicht innerhalb von 3 Jahren. Die Waldbesitzer werden dahingehend beraten, die Kahlfächen mit einem naturnahen Stieleichen-Mischbestand mit Hainbuche zu bepflanzen, an sehr nassen Stellen auch mit Roterle.

Hinsichtlich des Artenschutzes wird auf das Privileg der Forstwirtschaft verwiesen. Durch die Hiebmaßnahmen dürfte sich der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art nicht verschlechtert haben. Zumindest lässt sich dieser Nachweis nicht führen.

Im Ergebnis sehen wir keinen Verstoß gegen öffentlich-rechtliche Regelungen.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Pflug

Andreas Pflug

Stellvertretender Amtsleiter
Sachgebietsleiter untere Naturschutzbehörde
Umweltschutzamt

Landratsamt Bodenseekreis

Glärnischstr. 1-3, Zi. 4.01

88045 Friedrichshafen

Tel. +49(0)7541/204-5258

Fax. +49(0)7541/204-7258

Email: <mailto:andreas.pflug@bodenseekreis.de>

Post: 88041 Friedrichshafen

Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.bodenseekreis.de>

Von: Neisecke, Peter <Peter.Neisecke@bodenseekreis.de>

Gesendet: Dienstag, 25. Februar 2020 12:05

An: Pflug, Andreas <andreas.pflug@bodenseekreis.de>

Betreff: WG: Umweltmeldung: Kahlschlag im LSG Lipbachsenke

Von: BUND Friedrichshafen < >

Gesendet: Montag, 24. Februar 2020 06:57

An: Email - Umweltschutzamt <umweltschutzamt@bodenseekreis.de>; Forstamt Bodenseekreis, Poststelle
<forstamt@bodenseekreis.de>; Umweltabteilung FN < >; Gauß, Renate < >

Cc: Frau Marion Morcher < >

Betreff: Umweltmeldung: Kahlschlag im LSG Lipbachsenke

Sehr geehrte Damen und Herren,

im LSG Lipbachsenke wurde eine große Waldfläche vor kurzem kahl geschlagen - Lage s. Anhang. Da wir nicht wissen, wem die Fläche gehört, ergeht diese Umweltmeldung hiermit an verschiedene Ämter.

Es handelt sich um eine große Kahlschlags-Fläche und um sehr viele Bäumen, mehrheitlich Laubbäume (Beispiel-Fotos im Anhang), zudem wurde der Boden von den schweren Maschinen geschädigt. Dies entspricht nicht dem § 5 BNatSchG und auch nicht der "guten fachlichen Praxis". Zudem liegt die Fläche im LSG, das lt. Gebietssteckbrief ein "ökologisch notwendiger Ergänzungsraum und Pufferzone für das NSG gleichen Namens" ist, einige Bereiche des NSG reichen in die Nähe, evtl. sogar bis in die Kahlschlagsfläche (s. Karte der LUBW im Anhang). Ein Kahlschlag dieses Ausmaßes und in dieser Lage ist u.E. nicht vertretbar. Wir bitten um Aufklärung der Vorgänge und Rückmeldung an uns.

Die Dicke der gefälltten Stämme lässt auf ein höheres Alter der Bäume schließen, weshalb sich u.U. auch Baumhöhlen darin befinden haben können. Was hat die artenschutzrechtliche Untersuchung der Bäume vor der Fällung ergeben, wer hat sie durchgeführt?

Vielen Dank und freundliche Grüße
Brigitte Wallkam

--

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland | BUND
Ortsverband Friedrichshafen**

Reinachweg 10
88048 Friedrichshafen
Tel.: +49 7541 376890
Mobil: +49 151 64595770
bund.friedrichshafen@bund.net
www.bund-friedrichshafen.de

Eine Zukunft für Insekten. Das ist doch ein paar Klicks wert.

Jetzt hier klicken:www.bund-bawue.de/Lass-brummen

+++ Der Bodenseekreis freut sich auf die Landesgartenschau in Überlingen.
www.ueberlingen2020.de +++

Antwort der UNB auf Umweltmeldung 2

----- Originalnachricht -----

Betreff:AW: Umweltmeldung: Kahlschlag in der Lipbachsenke Fortsetzung - Nachfrage

Datum:28.05.2020 13:51

Von:"Pflug, Andreas" <andreas.pflug@bodenseekreis.de>

An:BUND Friedrichshafen <bund.friedrichshafen@bund.net>

Kopie:Strütt, Dr. Michael <dr.michael.struett@bodenseekreis.de>

Sehr geehrte Frau Wallkam,

entschuldigen Sie bitte die verspätete Rückmeldung.

Die Verordnung zum Naturschutzgebiet „Lipbachsenke“ enthält für die forstlichen Flächen folgende Regelungen:

Zulässige Handlungen:

§ 5 Abs. 1 Nr.

5. *die ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Nutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang, ausgenommen § 4 Abs. 2 Nr. 16, mit der Maßgabe fortzusetzen, daß*

5.1 naturnaher, standortgerechter Auewald erhalten und gefördert wird;

5.2 zur Erhaltung der Artenvielfalt eine dauerwaldartige Bewirtschaftung erfolgt, wobei die Verjüngung der Bestände durch eine einzelstammweise bis kleinflächige Nutzung erfolgen soll;

Für die Wiederaufforstung:

(16. neu aufzuforsten, die Wiederaufforstung mit Nadelholzreinbeständen, die Entwicklung von Laubholz- oder Mischbeständen hin zu Nadelholzreinbeständen aktiv zu fördern, Schmuckreisig oder Weihnachtsbaumkulturen oder Vorratspflanzungen von Bäumen oder Sträuchern anzulegen sowie Gehölze aller Art neu zu pflanzen oder auf andere Weise nicht standortheimische Pflanzen oder Pflanzenteile einzubringen)

Nach Auffassung der unteren Forstbehörde bewegen sich die Maßnahmen noch im zulässigen Rahmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass derzeit eine geplante Waldnutzung/-entwicklung nur bedingt möglich ist. Die Tätigkeiten werden in starkem Maße durch Borkenkäfer und Sturmschäden bestimmt.

Aufgrund der verschiedenen Umweltmeldungen im Zusammenhang mit forstlichen Aktivitäten war geplant, dieses Thema beim Quartalsgespräch auf die Tagesordnung zu nehmen, damit Herr Dr. Strütt Ihnen die Situation aus erster Hand erläutern kann. Leider mussten wir dieses wegen Corona absagen. Wir hoffen, dass wir im zweiten Halbjahr wieder ein Quartalsgespräch durchführen können. Gerne können Sie das Thema dann für die Tagesordnung vorschlagen.

Zum Thema Artenschutz verweisen Sie zu Recht darauf, dass ein Verstoß nur dann vorliegt, wenn es zu einer Verschlechterung der lokalen Population kommt. Der Nachweis, nicht Vermutung, müsste durch die untere Naturschutzbehörde geführt werden. Hierzu wäre sowohl eine genaue Bestanderfassung vor den Arbeiten wie auch eine Bestanderfassung nach den Arbeiten erforderlich. Angesichts der umgebenden Waldflächen und der in Relation zu diesen relativ kleinen Kahlfläche scheint uns eine Verschlechterung der lokalen Population kaum nachweisbar. Gerne können Sie auch dieses Thema für die Tagesordnung des nächsten Quartalsgesprächs vorschlagen.

Für Rückfragen stehen wir gerne bereits davor zur Verfügung.

Viele Grüße

Andreas Pflug

Andreas Pflug

Stellvertretender Amtsleiter

Sachgebietsleiter untere Naturschutzbehörde

Umweltschutzamt

Landratsamt Bodenseekreis

Glärnischstr. 1-3, Zi. 4.01

88045 Friedrichshafen

Tel. +49(0)7541/204-5258

Fax. +49(0)7541/204-7258

Email: <mailto:andreas.pflug@bodenseekreis.de>

Post: 88041 Friedrichshafen

Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.bodenseekreis.de>

Von: Ast, Iris <iris.ast@bodenseekreis.de>

Gesendet: Montag, 18. Mai 2020 11:26

An: Pflug, Andreas <andreas.pflug@bodenseekreis.de>

Betreff: WG: Umweltmeldung: Kahlschlag in der Lipbachsenke Fortsetzung - Nachfrage

Von: BUND Friedrichshafen <bund.friedrichshafen@bund.net>

Gesendet: Sonntag, 17. Mai 2020 12:48

An: Email - Umweltschutzamt <umweltschutzamt@bodenseekreis.de>

Cc: Neisecke, Peter <Peter.Neisecke@bodenseekreis.de>; Umweltabteilung FN

<umwelt@friedrichshafen.de>; Strütt, Dr. Michael <dr.michael.struett@bodenseekreis.de>; Frau Marion

Morcher <bund-morcher@gmx.de>; Gabriela Lindner <gabriela@mail-lindner.de>; Thorsten Philipp

<thorsten.philipp@bund.net>

Betreff: Fwd: Umweltmeldung: Kahlschlag in der Lipbachsenke Fortsetzung - Nachfrage

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten an unser Email vom März (s.u.) erinnern, auf das wir von offizieller Seite noch keine Reaktion erhalten haben. Wenn sich wegen Corona-Problemen alles verzögert, warten wir gerne noch ein bisschen, aber vielleicht könnten Sie uns bitte kurz mitteilen, ob überhaupt

noch eine Antwort von Ihrer Seite vorgesehen ist.

Vielen Dank und freundliche Grüße
Brigitte Wallkam

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland | BUND
Ortsverband Friedrichshafen**

Reinachweg 10
88048 Friedrichshafen
Tel.: +49 7541 376890
Mobil: +49 151 64595770
bund.friedrichshafen@bund.net
www.bund-friedrichshafen.de

Eine Zukunft für Insekten. Das ist doch ein paar Klicks wert.

Jetzt hier klicken:www.bund-bawue.de/Lass-brummen

----- Originalnachricht -----

Betreff: Fwd: Umweltmeldung: Kahlschlag in der Lipbachsenke Fortsetzung

Datum: 07.03.2020 07:32

Von: BUND Friedrichshafen <bund.friedrichshafen@bund.net>

An: Umweltschutzamt <umweltschutzamt@bodenseekreis.de>

Kopie: "Neisecke, Peter" <Peter.Neisecke@bodenseekreis.de>, umwelt@friedrichshafen.de, r.gauss@friedrichshafen.de, "Dr. Michael" <dr.michael.struett@bodenseekreis.de>, "Allgeier, Christiane" <Christiane.Allgeier@bodenseekreis.de>, Frau Marion Morcher <bund-morcher@gmx.de>, Gabriela Lindner <gabriela@mail-lindner.de>, Thorsten Philipp <thorsten.philipp@bund.net>

Sehr geehrte Damen und Herren,
leider haben wir bei unserer ersten Ortsbesichtigung des Holzeinschlags im LSG Lipbachsenke gar nicht den ganzen Schaden gesehen. Die flächigen Rodungen gehen bis ans Lipbach-Ufer, also bis ins NSG (Beispielfoto im Anhang). Eine ordnungsgemäße Land- und Forstwirtschaft mag ja im NSG rechtens sein, aber eine flächenhafte Entnahme von Bäumen u.E. nicht. Die meisten gefälltten Eschen sind im Holz gesund, es wäre also nicht nötig gewesen, sie zu fällen, vor allem da hier keine Verkehrssicherungspflicht besteht. Wenn also nur aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten in einem NSG eine Fläche kahl geschlagen wird, ist das u.E. keine gute forstliche Praxis.

Wegen den Kahlschlägen, sowohl dem großen im LSG aus der ersten Umweltmeldung als auch dem kleineren im NSG am Lipbach, sind mittlerweile eine ganze Reihe von Bäumen vom Wind umgedrückt worden (Beispielfotos im Anhang). Diese Schäden werden sich bei jedem neuen Sturm fortsetzen, sodass der Schaden im NSG und im „dienenden“ LSG weitaus größer sein wird als „nur“ die jetzigen Rodungsflächen. Da hilft auch eine angeordnete Aufforstung nichts. Eine ordnungsgemäße Forstwirtschaft mit guter fachlicher Praxis hätte dies vorher erkennen und die Rodungen entsprechend beschränken müssen.

Die Bodenschäden durch die schweren Maschinen sind auch im NSG groß. In einigen der entstandenen wassergefüllten Kühlen scheint auch Öl zu sein (Beispielfotos im Anhang), hier ist eine Überprüfung notwendig.

Inzwischen haben wir auch Informationen zur Fauna des betroffenen Waldstückes im NSG und LSG: Es leben mehrere streng geschützte Spechtarten in diesem Gebiet, des weiteren gibt/gab es mehrere Horste von Greifvögeln. Im Wald überwintern verschiedene Amphibienarten, darunter auch Laubfrösche, hier steht zu befürchten, dass viele von ihnen durch die Rodearbeiten getötet wurden. In Baumhöhlen (es wurden viele alte Bäume gefällt!) befanden sich mehrere Fledermausarten. An dem Weg zur ehemaligen Gärtnerei, wo viele Stämme lagern, befinden sich Zauneidechsen, auch hier haben vermutlich viele die Ablagerung nicht überlebt. Usw. Alle diese streng geschützten Arten wurden durch diese Rodungen beeinträchtigt = Verstoß gegen § 44 BNatSchG.

Da dieses Gebiet in der Vergangenheit aufgrund verschiedener Planungen faunistisch untersucht wurde, müssen den Behörden diese Informationen vorgelegt haben!

Verschärft wird die Problematik noch durch die zahlreichen schweren Eingriffe in der Umgebung, z.B. die Rodungen im Zusammenhang mit der Altdeponie Fischbach, der Bau der B 31, Rodungen auf Immenstaader Gemarkung in der Nähe usw. Eine Gefährdung der lokalen Populationen ist deshalb durchaus im Bereich des Möglichen und muss u.E. untersucht werden. Wir bitten um Aufklärung und Information an uns.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Wallkam

**Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland | BUND
Ortsverband Friedrichshafen**

Reinachweg 10

88048 Friedrichshafen

Tel.: +49 7541 376890

Mobil: +49 151 64595770

bund.friedrichshafen@bund.net

www.bund-friedrichshafen.de

Eine Zukunft für Insekten. Das ist doch ein paar Klicks wert.

Jetzt hier klicken: www.bund-bawue.de/Lass-brummen